

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 39 (1964)
Heft: 3

Artikel: Konjunkturdämpfung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konjunkturdämpfung

Wie zu erwarten war, hat der Nationalrat anlässlich der außerordentlichen Session den bundesrätlichen Vorschlägen zur Konjunkturdämpfung zugestimmt. Außerordentlich war ja nicht nur die Session, außerordentlich war vor allem das Problem, mit welchem sich unsere Volksvertreter zu befassen hatten. Es ist in gewissem Sinne ein Zugeständnis des Versagens unserer Wirtschaftsordnung, die leider nicht in der Lage war, der wirtschaftlichen Expansion jenen Rahmen zu geben, der für uns alle erträglich und verantwortbar gewesen wäre.

Die Diskussionen, die der Veröffentlichung der geplanten bundesrätlichen Maßnahmen folgten, zeigten, daß man auch jetzt noch nicht überall verstanden hat, um was es eigentlich geht. Wohl begrüßte man — mit wenigen Ausnahmen —, daß der Bundesrat endlich bereit ist, Schritte zu unternehmen, welche geeignet sind, die Wirtschaft unseres Landes wieder in einen verantwortbaren Rahmen zu stellen. Im stillen hoffte man aber, von den kommenden Einschränkungen auf dem Kapital-, Bau- und Fremdarbeitersektor so wenig als möglich betroffen zu werden. Zu lange hat man nur die Vorteile einer Vollbeschäftigung — oder Überbeschäftigung — gesehen und die damit immer länger werdenden Schatten einfach ignoriert.

Einer dieser Schatten ist der stetig steigende Mangel an genügend den Einkommensverhältnissen angepaßten Wohnungen. Wohl konnte gerade in letzter Zeit immer wieder festgestellt werden, daß auch die verantwortlichen Behörden die wohnungswirtschaftliche Entwicklung mit steigender Besorgnis verfolgen und auch bereit sind, in diesem Sektor für eine Verbesserung der Verhältnisse die Mitverantwortung zu tragen. Wir begrüßen deshalb, daß die Diskussionen um die Einschränkungen auf dem Bausektor diesen Verhältnissen Rechnung getragen haben, hoffen aber gleichzeitig, daß auch von der Kreditseite keine für den genossenschaftlichen Wohnungsbau einschränkenden Maßnahmen kommen werden.

Zch.